

Eine Künstlerin, die ihre Freiheit braucht

Evi Schartner musste sich erst überwinden, Künstlerin zu werden. Den Schritt hat sie nicht bereut. Ab morgen, Freitag, stellt sie mit anderen Künstlern in der Berchtoldvilla aus.

Nonntal. Die Schule war für Evi Schartner wie ein enges Korsett. „Leider wird bei uns noch immer zu sehr an den Schwächen gearbeitet anstatt die Talente richtig zu fördern“, sagt die gebürtige Altenmarkterin. Nach der Schule studierte sie Design und Kunstgeschichte, zuerst in Innsbruck und später in Salzburg. „Damals habe ich aber noch nicht den Schritt gewagt, als Künstlerin tätig zu

sein, obwohl mir meine Freunde immer wieder gesagt haben, dass ich es endlich machen soll. Bei uns am Land gibt es dann auch noch diesen Spruch, dass man etwas Gescheites lernen soll.“ Also studierte sie an der Salzburger Universität Jus und unterrichtete einige Zeit lang an Schulen in Bildnerischer Erziehung. „Ich habe aber schnell gemerkt, dass ein Job mit einem strikten Tagesplan nichts für mich ist. Außerdem bin ich nachtaktiv, das frühe Aufstehen fällt mir schwer.“

Nach und nach verwirklichte die heute 35-jährige daher ihren Traum, als Künstlerin tätig zu sein. „Es war schon eine Überwindung, aber ich habe es

In Seoul sind die Menschen sehr kunstaffin und höflich

schlussendlich nicht bereut.“ Schartner übersiedelte nach Wien, weil man dort anonym ist und sie in Ruhe ihren Arbeiten nachgehen konnte. In den vergangenen Jahren hatte sie Ausstellungen auf der ganzen Welt, von New York bis Peking. Am liebsten war sie aber in Südkorea. „Vor allem die Hauptstadt Seoul blüht auf. Die Menschen dort sind sehr kunstaffin und höflich. Außerdem ist Südkorea ein sehr sauberes und sicheres Land, man braucht keine Angst haben, dass einem etwas passiert“, sagt die Künstlerin.

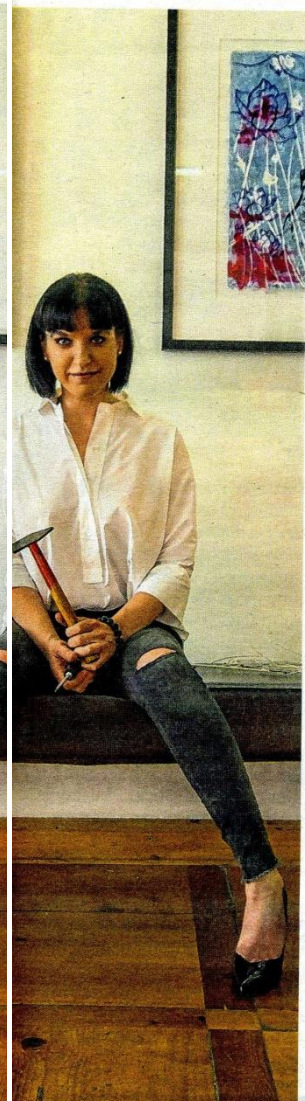
Bei ihren Werken sind zentrale Themen die Natur, Bäume, Wälder und Wildtiere. Sie zeichnet



Evi Schartner stellt in der Berchtoldvilla aus. Wildtiere spielen bei ihren Werken eine zentrale Rolle.

BILD: PRIVAT/ANGELO DAXER

und malt gerne Wölfe, Tiger und auch Löwen. „Diese Tiere faszinieren mich seit meiner Kindheit.“ Schartners Arbeiten reflektieren ihre persönliche Sicht auf die Dinge dieser Welt und die Natur. „Ich setze mich seit Jahren für den Natur- und Tierschutz ein. Leider leben wir in einer sehr egoistischen Welt. In vielen Län-



dern spielen solch wichtige Themen leider überhaupt kein Rolle mehr.“

Ab morgen, Freitag, stellt Evi Schartner, die mittlerweile wieder in Altenmarkt lebt, gemeinsam mit 20 weiteren Künstlerinnen und Künstlern in der Berchtoldvilla in Nonntal aus. Das Motto lautet „Gegensätze“. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr. Sämtliche Bilder der Künstlerinnen und Künstler sind bis zum 24. August ausgestellt. **Harald Saller**